

Anja Fröhlich &
Patrick Krause

mit Illustrationen von
Kristina Nowothnig

DAS ~~UN-~~ULTRAGEHEIMSTE
Tagebuch
DER WELT!

Wie mein durchgeknallter
Bruder meine Klassenlehrerin
verschwinden ließ ...



Ravensburger

Anja Fröhlich & Patrick Krause

Das ungeheimste Tagebuch der Welt!

Wie mein durchgeknallter Bruder
meine Klassenlehrerin verschwinden ließ ...

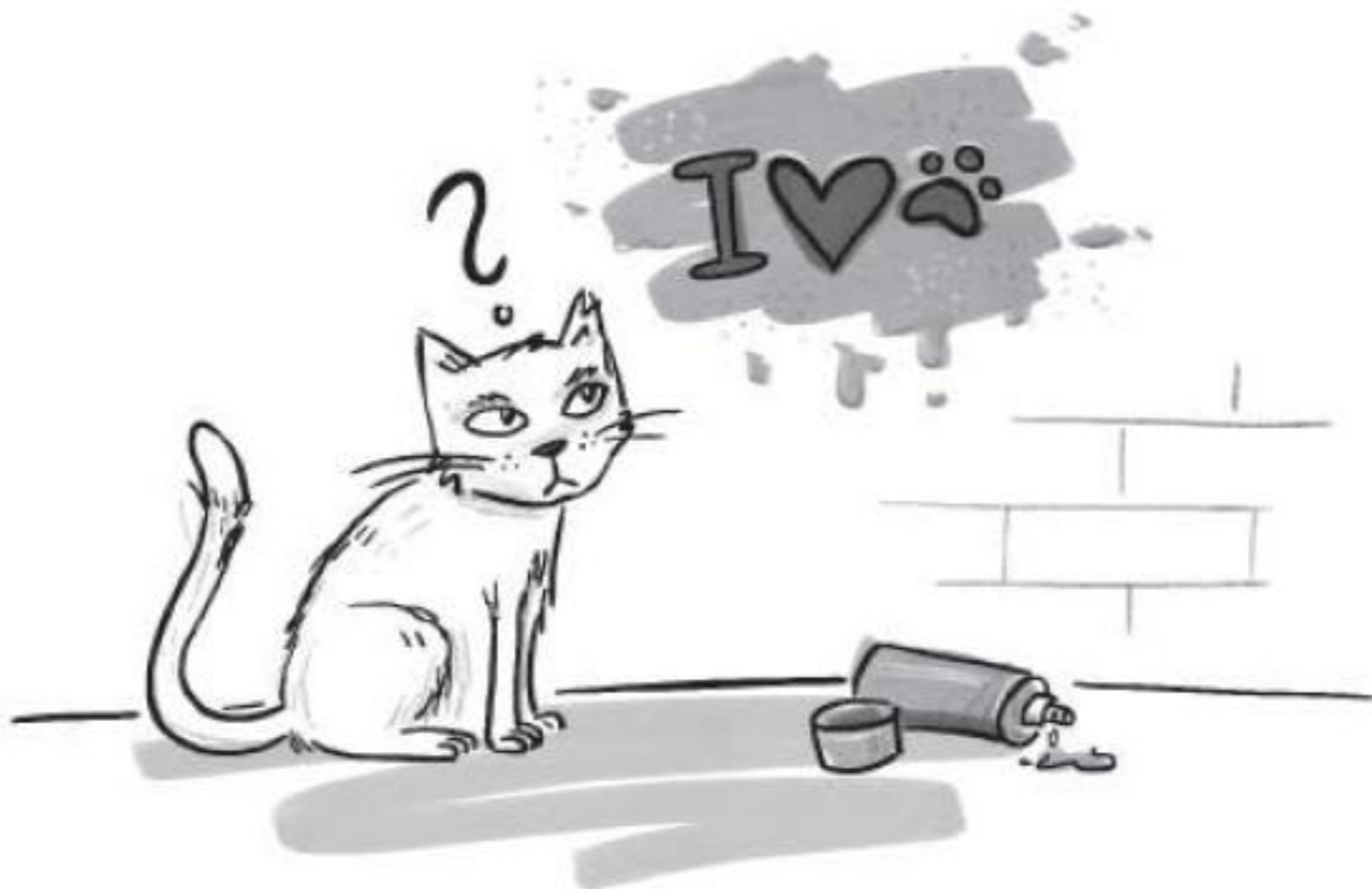
Anja Fröhlich & Patrick Krause

UN-
DAS ~~ULTRAGEHEIMSTE~~
Tagebuch
DER WELT!

Band 5

Wie mein durchgeknallter
Bruder meine Klassenlehrerin
😁 verschwinden ließ ...

Mit Illustrationen von
Kristina Nowothnig



Ravensburger



1 3 5 4 2

Originalausgabe

© 2023, Ravensburger Verlag GmbH

Postfach 2460, D-88194 Ravensburg

Text: Anja Fröhlich & Patrick Krause

Cover- und Innenillustrationen: Kristina Nowothnig

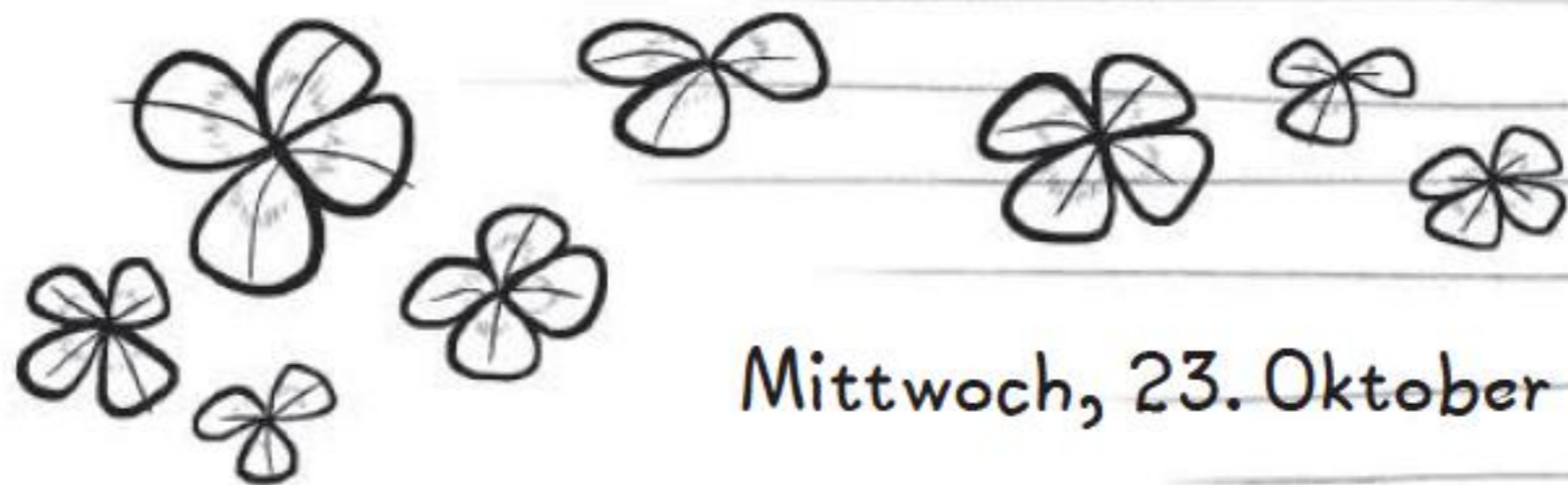
Satz: Anja Grad

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

ISBN 978-3-473-40894-8

ravensburger.com



Mittwoch, 23. Oktober

Neues Buch, neues **Glück**. Schön wär's!
Über eine **Woche** hat es gedauert, bis ich mir
ein neues **Tagebuch** besorgt habe. Und,
was soll ich sagen:

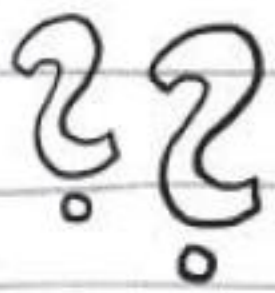


Nichts, aber auch gar
nichts ist schiefgelaufen.

Doch kaum halte ich dieses nach
Zukunft duftende Heft in der
Hand, da geht es gleich
wieder los. So als hätte
Paul mit seiner
Katastrophensucht
nur darauf gewartet,
dass ich weiterschreibe.

Damit ja nichts von
dem **Wahnsinn**,
den er treibt,
unkommentiert
bleibt.





Dabei schreibt er ja eigentlich selbst Tagebuch, äh, 'tschuldigung, **Logbuch** natürlich.



Woher ich das weiß?

Ich lese heimlich mit.



Reine **Vorsichtsmaßnahme!**

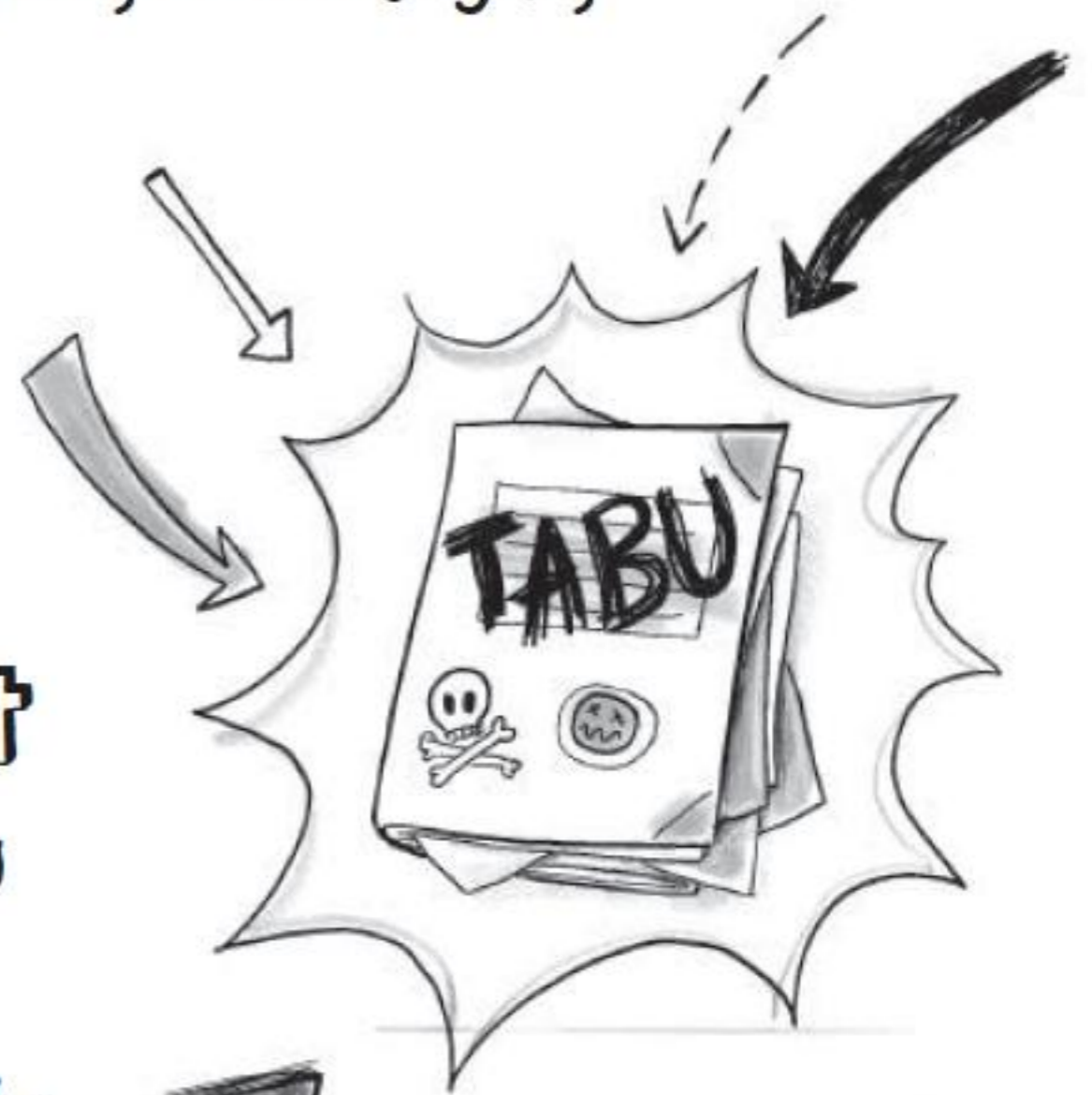
Manchmal habe ich das Gefühl, er will sogar, dass **Alle** aus der Familie

mitlesen. Weil er sein **ACH SO GEHEIMES LOGBUCH** mit der Aufschrift **Tabu**

einfach nur unters **Bett** fallen lässt, wenn er fertig geschrieben hat.

Und eigentlich schreibt er ja auch für die **Öffentlichkeit** - nämlich für seine

Fans in der Zukunft, wenn er mal ein **berühmter DJ** sein wird und die Leute dann **dringend** nachlesen



möchten, wie eine berühmte DJ-Jugend
so aussieht.

Tja, in Pauls Fall sieht sie einfach nur
traurig bis lausig aus. Aber das liegt vielleicht



daran, dass er **nie** ein bedeutender
DJ werden wird. Wir werden sehen ...

Na ja, eigentlich ist es natürlich

nicht okay, fremde Tagebücher zu lesen.

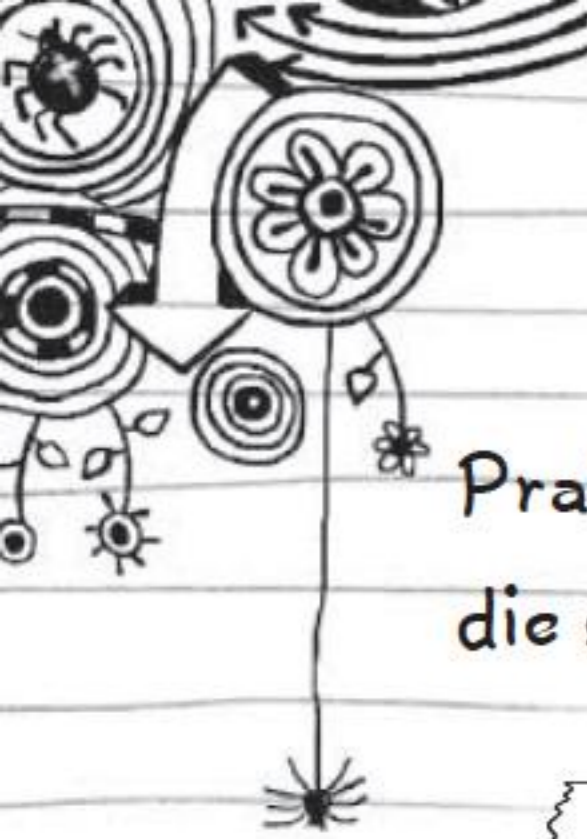
Aber mein durchgeknallter **Patchwerkbruder**

braucht dringend jemanden, der ihn in der
Spur hält. Also



rein theoretisch.





Praktisch ist er wie einer dieser Knallfrösche, die ständig die Richtung wechseln und eine



Spur der Verwüstung

hinterlassen. Zumindest Mikro-Verwüstungen. Aber heute Vormittag hat er eine richtig große **Bombe** explodieren lassen. Eine Art

Atombombe. Es gab zwar **kleinen Knall**, dafür war aber alles nachhaltig **verseucht**.



Um es kurz zu machen: Er hat einen **gemeinen Text** über unsere Klassenlehrerin

Frau Rehling geschrieben und ihn dann auch noch - als Hausaufgabe getarnt - **vorgelesen**.

Dabei hatte sie ihm aktuell gar nichts getan. (Außer vielleicht, dass sie ihn nicht besonders **leiden** kann.)



In dem Text standen so Sachen wie:
verbittert, traurige Gestalt,
konzentriert sich nur auf
unwichtigen Kleinkram,

verschwendet ihr

Leben, ist nie aus der

Schule rausgekommen, **traut** sich nix ...

Okay, es waren auch ein paar **gute**

Charakterzüge dabei wie **pünktlich**,

halbwegs **gerecht**, bemüht, alles **richtig** zu

machen ... Aber bei genauerer Betrachtung

zählten auch diese Eigenschaften auf ihre

traurige Existenz ein.

Es war **furchtbar!**

Keiner hat gewagt zu atmen, als Paul das
vorgelesen hat. Ein paarmal hat der Bru sogar
gestottert. Ihm wurde wohl beim Vorlesen auch
so langsam klar, dass das **GAR NICHT**
geht, einen Menschen so zu **vernichten**.

Auf jeden Fall ist er in der Klasse jetzt



9

unten
durch!

Und auf mich wirft das Ganze auch **klein gutes** Licht. Immerhin ist er ja so eine Art Bruder von mir, auch wenn unsere **Gene** so gar nichts miteinander zu tun haben.

Und dann ist noch etwas passiert, was mich **komplett verstört** hat:

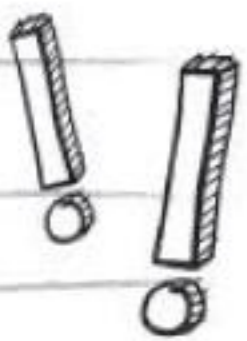
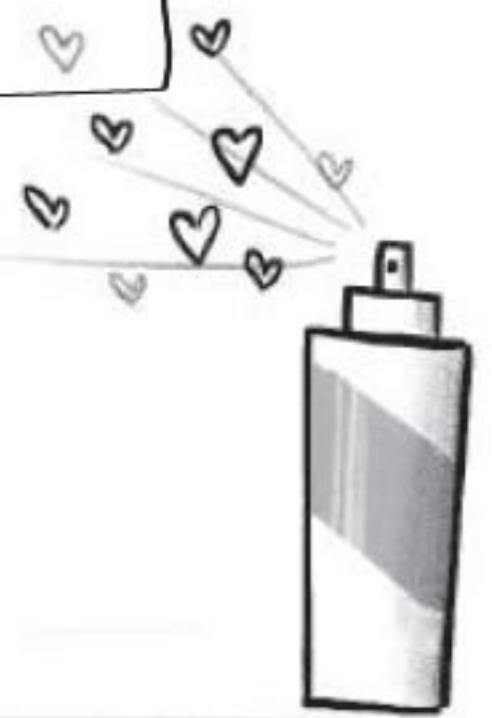
Irgendjemand hat über Nacht **auf die Schulwand**

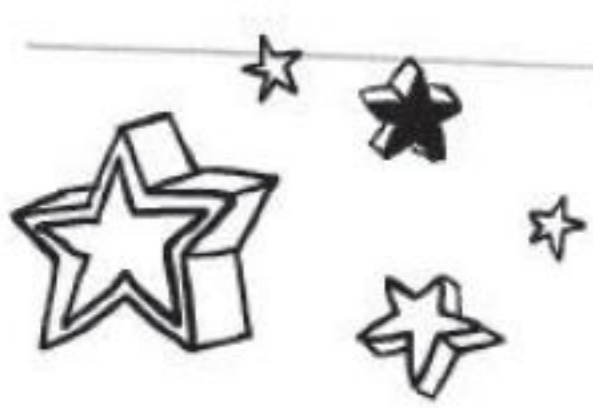
KARLINE, 我爱你!

gesprayt. Und zwar mit Schriftzeichen in der Größe von **Kleinwagen**.

Ich hatte es erst gar nicht **bemerkt**, aber schon in der ersten Stunde habe ich **dauernd Nachrichten** mit Fotos davon auf mein Telefon bekommen.

Natürlich herrscht im Unterricht strengstes **Handyverbot**, sodass ich erst in der kleinen Pause **auf der Toilette** in Ruhe nachschauen konnte, was da los war.





Irgendjemand konnte wohl Chinesisch oder hatte in einer Übersetzungs-App nachgesehen.

Und da stand tatsächlich:



Karline, ich liebe dich!



Ich habe das Foto an **Felix** weitergeleitet.
(Der Einzige, von dem ich weiß, dass er mich mag.)



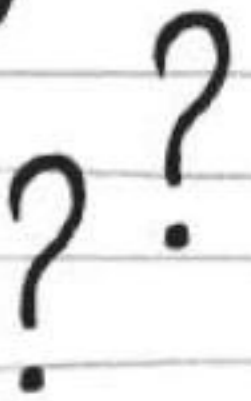
Das warst doch nicht du, oder?

Als er nicht sofort **geantwortet** hat, habe ich ihn angerufen.

Er musste natürlich auch erst mal eine **Toilette** aufsuchen, um mich zurückzurufen.

Unsere Klokabinen sind in der Pause richtige Telefonhäuschen, so wie es sie früher mal gab, als die **Handys** noch nicht erfunden waren.

Man hört auch immer die Gespräche aus den





Nachbarkabinen. Heute stritt sich gerade ein Mädchen mit einem Elternteil darüber, ob es *warm genug* angezogen war.

Solche **Probleme** müsste man haben!



Bla, bla, bla ...

Ach menno!

Für eine Pudelmütze ist es doch noch viel zu warm!



Jedenfalls hat Felix SELTSAM reagiert. Erst hat er nur gelacht und gemeint, wir hätten uns auch **LIVE** auf dem Schulhof verabreden können, statt vom JUNGENKLO aus das **Mädchenkle** anzurufen.



Und dann hat er gesagt, das **SCHÖNE** an so einem Graffiti sei ja, dass niemand wisse, wer es geschrieben habe.

„Was, wenn ich es NICHT war? Wäre dir das lieber? Meinetwegen. Ich war es NICHT.“

„Ach menno! Du sollst doch nicht sagen, was ich lieber HÖREN will. Sondern was WAHR ist!“

Unsere Unterhaltung war wie ein **Minenfeld**.

Wenn er es war, wäre ich irgendwie gerührt.

Aber auch schockiert von so einer

Großkundgebung. Jedenfalls war ich froh, als die PAUSENGLOCKE klingelte.



Auch wenn wir **keinen Schritt** weiter waren.





Auf dem Weg zum Klassenraum hat mich dann auch noch der Hausmeister abgefangen.

Er meinte, ich wäre schließlich die **einzigste Karline** hier in der Schule. Darum würde sich die **Schmiererei** wohl auf mich beziehen. Und mein glühender Verehrer, den ich „bestimmt nicht verraten möchte“, sollte sich **warm anziehen**. Denn er hätte eine Kamera installiert und könnte nachsehen, wer das war. Aber wenn **DER SCHMIERFINK** sich freiwillig melden würde, könnte er mit einer **milderen Strafe** rechnen.

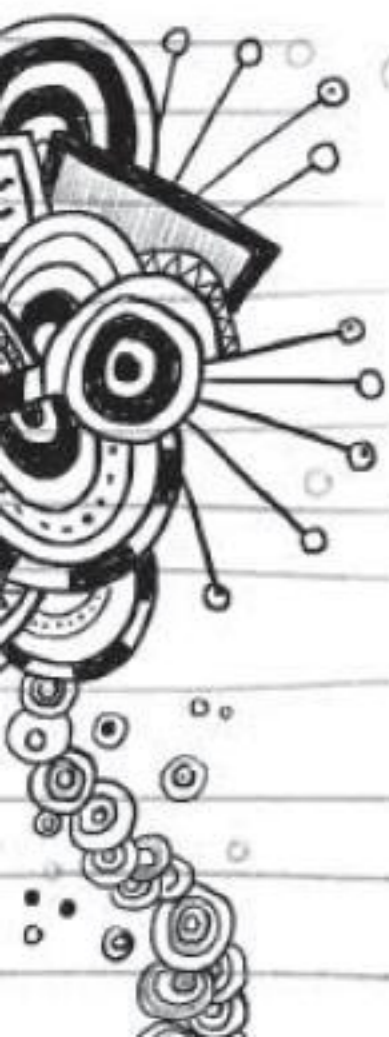
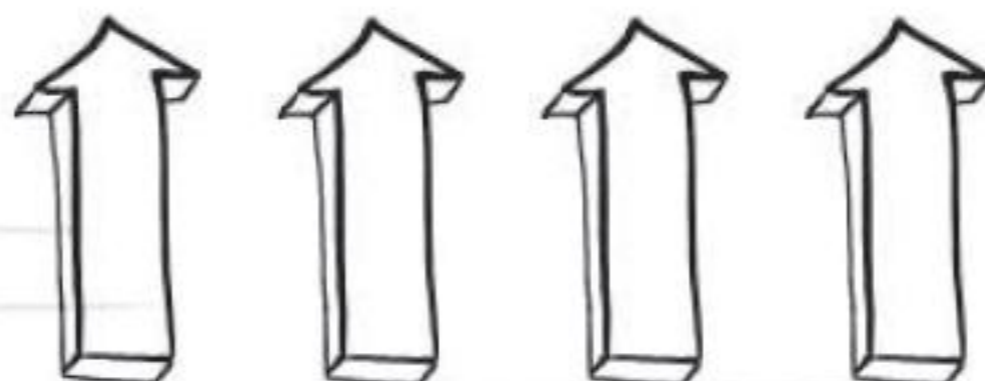


Ich war total verwirrt und habe behauptet, ich wüsste gar nichts von einer

Schmiererei.

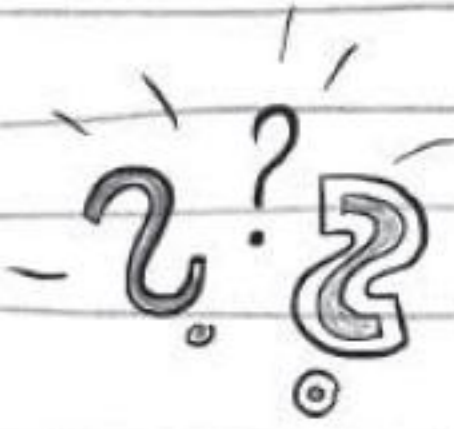


Emmi, meine allerbeste Freundin, hatte dann auch noch diesen **total unbrauchbaren** Rat für mich:





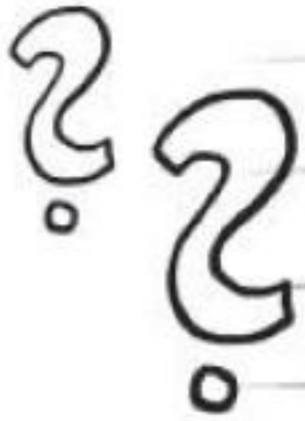
Freu dich doch einfach! Irgendjemand
liebt dich mega mega. XXL-Love. Wer kann
das schon von sich behaupten?



Aber kann dieser Jemand
das vielleicht erst mal **mir**
sagen, bevor er es der
ganzen Welt mitteilt? Und
dann weiß ich noch nicht mal,
wer es ist. Ich weiß sogar
nicht mal, ob es mein
eigener **Freund** ist.



Hast du da grade **Freund** gesagt?
Ich meine, bist du, äh, seid ihr, also
du und Felix ...?



Keine Ahnung
weiß ich doch nicht! Unsere Freundschaft
ist ein zartes Pflänzchen, verstehst du? Und so
eine **fette Botschaft** von wem auch
immer ist **Gift** für dieses kleine Gewächs.



...





Emmi hat die Augen verdreht und gemeint, meine Probleme hätte sie gerne.

Meinetwegen kann sie **die** haben und ich nehme dann die von meiner Klonachbarin mit den zu dünnen Klamotten. Meine Mutter ruft mich übrigens **nie** an, um zu fragen, wie ich angezogen bin oder ob ich ein Pausenbrot dabei habe.

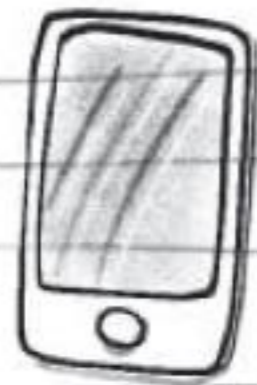
Mama ist Pilotin und fliegt in der ganzen Welt rum. Und ich sehe sie nur jedes **zweite** Wochenende – jedenfalls wenn sie nicht gerade absagt. Dabei könnte ich sie **heute** gut gebrauchen. Aber **nächstes** Wochenende bin ich bei ihr und dann gibt es nur sie und mich und sonst

niemanden.

Doch bis dahin muss mal wieder Dr. Flitsch herhalten, unser Kater, der geduldig neben mir rumschnurrt, während ich mir alles **Von der Seele** schreibe.



So, und jetzt gehe ich mal schnell
abfotografieren, was PAUL über das
Ganze geschrieben hat. Er ist nämlich
eben aus der Wohnung.



Und hier ist auch schon
seine **Verzerrte**
Wahrnehmung vom
großen Durchbrenn-Tag,
wie er ihn nennt.



GROßER DuRCHBRENN-TAG



Um es kurz zu machen: Erst sind nur ihre **NERVEN** durchgebrannt, und dann die komplette Frau Rohling. Und ich soll **SCHULD** sein. Das sagen **ALLE!** Sogar **ROBERTA**, die letzte Woche noch verliebt wirkte. Ja genau, verliebt in



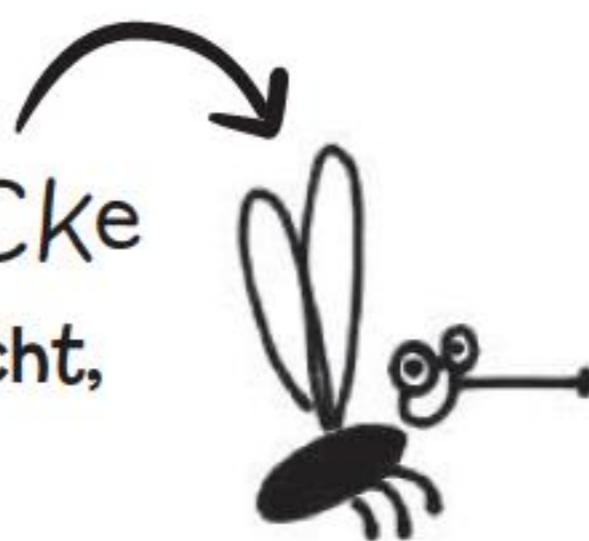
Sie baute sich heute nach der **VNSELIGEN** Deutschstunde vor mir auf und nahm original diese **Fiese ROHLING-HALTUNG** ein - hochgezogene rechte Oberlippe und verächtliches Kopfgewackel.



Sie hat mich angezischt wie eine **GIFTSCHLANGE**.



Warum sie mich plötzlich *Mücke* nennt, ist mir ein Rätsel. Vielleicht, um sich selbst größer und **EDELMÜTIGER** zu fühlen. Jedenfalls fand sie mein **VERHALTEN**



uNTER aLLER
KaNoNe.



Und dann hat sie diesen **GeMeiNeN SaTZ** gesagt, mit dem sie mich total getroffen hat. Und das **WUSSTE** sie auch:



Wir beide können erst wieder
Freunde werden, wenn du diese
Sache geklärt hast!



Roberta





Alles klar, also können wir **NIE WIEDER** Freunde werden.
Denn wie soll ich das denn bitte schön **KLÄREN**?
Okay, vielleicht sollte ich erst mal **ERKLÄREN**, was
überhaupt passiert ist.

Für die **NACHWELT** - also für alle meine späteren Fans,
die dann lesen können, wie **GRAUSAM** es ist,
als angehender DJ seine Jugend in dieser
WURSTGURKEN-SCHULE zu verschwenden.



Und dann auch noch als **SITZENBLEIBER** in der
Klasse meiner kleinen **PATCHWORKSCHWESTER**.

Weil es hier einfach nur eine 6. Klasse gibt, und in der
sitzt sie wie eine **BIENENKÖNIGIN** und

versucht, das ganze Geschehen zu

BEHERRSCHEN.

Nur **KLASSENSPRECHERIN**

ist sie nicht geworden. Ich glaube,

das nervt sie bis heute, dass ich

ihr diesen Job vor der Nase

WEGGESCHNAPPT habe,

ohne dass ich überhaupt

SCHARF drauf war.



Karline

Aber ich schweife ab.